

De Schollapuur vo Kriessere rüeft

Autor(en): **Lang, Julia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **5 (1942-1943)**

Heft 9-11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Törggahülschat.

De Föawéand bloost dors Törggafeald,
di Kolba seand scho riif, schöa gealb.
As moas an luschtige Hülschat gea,
ma ladt di halb Gmoand ii druf hea,
Da Huuffa törmt si i der Stuba
fascht ganz bis zu dr Tecki ufa.
Bald ruckid d Buobe n und d Moatla n ii.
Aber henacht wemmer emool luschtig sii!
Das Hülsche louft, es ischt e Fröüd,
ma lacht und singt, s werd oam nüd blöad.
Bim Aablick vo dem Kolbaglanz
fröüt ma si scho uf e Walzertanz.
De Musikant neant d Orgle n uf d Knüü.
Juhei! Ma tanzt bis am Morga n am drüü!

Josefine Loher, Montlingen.

Min Datter fährt z Acker.

Min Vatter fährt z Acker,
und head er koa Roß,
so giid er em Karre
halt sealber de Stooß.
Mini Mueter kocht Ribel,
und head si koa Schmalz,
so rüert si i d Pfanne
a Briise mea Salz.
Min Brüeder baut Hüüser,
und das ischt sin Stolz,
und seands nüd vo Marmor,
so seands halt vo Holz.
Mini Schwöschter büezt Kleider
all Taag um e Dank,
und seands nüd vo Siide.
so seands halt vo Hampf.
Und ii han a Schätzli,
s könnt schöner nüd sii
und trinke halt Wasser,
vermaag i koa Wii.
Kaascht überall leaba
im Glück uf dr Wealt;
es hanget am Fride,
und s hangt nüd am Gealt.

Julia Lang.

Wie d Widnauer redid:

E jedes Hüüsli heat en Gibil,
und jeda Morge eaßt me Ribil,
vil Goafa geand en ganze Schübil,
und s Wasse: holid s mit em Kübil.
Me hebt de Stier und s Roß am Zügil,
de Goasche git me mit em Prügil,
i jeder Stube heats en Spiegil,
i alle Reaba steckt me Stiegil.
Me picklet Löcher mit em Pickil,
für Stiegil seet me o no Stickil,
en grooße Huffa ischt en Breagil,
es Tuech am Schiff, ääs ischt e Seagil.
E Moatli treet im Zopf en Bendil,
und weaga nünt hend d Bube Hendil,
föör s Hääs heats a dr Wand en Nagil,
en Gäaggi ischt en tumme Hagil.

Lied vo da Muntlagar Reabmoatla.

Nöüa Wii vom Reabahang
wemmer hüt gi hola.
Buttemaa, es goht nöd lang,
ischt da Kübel volla.
Und da Suuser südt im Faß,
git an healla Roata.
Hond Giduld, es ischt koa Gspañ,
söll dä Tropfa groota.
s ischt vo alters häär soa gsii
uf da liaba Ärda:
Junga Muot und junga Wii
mueß z erscht eppis wäärda.
Blau Trube — Heiters Härz,
freut om allerweaga,
und im Rhintel sunnawärts
wemmer beedes pfeaga.

Julia Lang.

De Schollapuut vo Krieffere rüeft:

Scholla, jawolla,
koofid Scholla statt Kohla!
Muonts nöd verzolla!
s git ka Kontrolla!
Könid s gad hoola!
Scholla, jawolla,
koofid Scholla statt Kohla!

Julia Lang.